ADVENT: VORBEREITUNG AUF DIE ANKUNFT DES ERLÖSERS UND DES KÖNIGS DES WELTALLS



O liebevollste Mutter, reinste Jungfrau, Mutter meines Erlösers! Sei gegrüsst mit der innigsten Liebe, die ein Kindesherz für Dich haben kann.

Ja, o Mutter, ich bin Dein Kind, und weil meine Ohnmacht gross ist, mache ich mir die Liebesglut aus dem Herzen Deines göttlichen Sohnes zu eigen; mit dieser Liebe grüsse ich Dich als die Allerreinste, die nach dem Wohlgefallen des dreimal Heiligen Gottes geschaffen ist. Du bist ohne Makel der Erbsünde empfangen, frei von jeder Verderbnis und allen Regungen der Gnade immer treu gewesen. Dadurch hast Du Dir so grosse Verdienste erworben, dass Du über alle Geschöpfe erhoben wurdest. Zur Mutter Jesu Christi auserwählt,

hast Du Ihn wie in einem ganz reinen Heiligtum behütet, und Er, Der gekommen ist, der Welt das Leben zu schenken, hat aus Dir das Leben genommen und Seine Nahrung empfangen.

O unvergleichliche Jungfrau! Unbefleckte Jungfrau! Wonne der seligen Dreieinigkeit! Dich bewundern die Engel und Heiligen, Du Freude der Himmel! Du Morgenstern! Du blühender Rosenstrauch, schneeweisse Lilie. Du verschlossener Garten, nur zur Freude des himmlischen Vaters bepflanzt. Du bist meine Mutter, weiseste Jungfrau, kostbare Arche, die alle Tugenden umschliesst! Du bist meine Mutter, mächtigste Jungfrau, gütigste Jungfrau, getreue Jungfrau! Du bist meine Mutter, Zuflucht der Sünder! Ich grüsse Dich und ich freue mich, dass der Allmächtige Dir so grosse Gaben geschenkt hat und Dich mit so vielen Vorzügen gekrönt hat. Sei gebenedeit und gelobt, Mutter meines Erlösers, Mutter der armen Sünder! Hab Erbarmen mit uns und birg uns unter Deinem mütterlichen Schutz.

Ich grüsse Dich im Namen aller Menschen, aller Heiligen und aller Engel! Ich möchte Dich lieben mit der Glut der liebentflammten Seraphim, und da das noch zu wenig ist, um mein Verlangen zu stillen, so grüsse und liebe ich Dich durch Deinen göttlichen Sohn, Der mein Erlöser, mein Heiland, mein Vater und mein Bräutigam ist!

Ich grüsse Dich mit der Heiligkeit der anbetungswürdigen Dreieinigkeit, mit der Reinheit des Heiligen Geistes. Mit diesen göttlichen Personen benedeie ich Dich und möchte Dir ewiglich ein reines Lob darbringen.

O unvergleichliche Jungfrau! Segne mich, weil ich ja Dein Kind bin. Segne alle Menschen! Beschütze sie und bitte für sie beim allmächtigen Gott, der Dir nichts verweigern kann.

Liebste Mutter! Ich grüsse Dich Tag und Nacht, in der Zeit und in der Ewigkeit!

Ohne sie voneinander zu trennen, unterscheidet die heilige Liturgie des Advents eine dreifache Ankunft Christi. Die erste Ankunft war die göttliche Empfängnis Jesus Christi im Schoss der allerseligsten Jungfrau Maria. Derselbe Gottessohn, der vor 2000 Jahren in die Menschheit hineingeboren wurde, wird im Laufe der Heilsgeschichte auf Erden, in die Kirche und in jede einzelne Seele hineingeboren und nimmt in ihr beständig Gestalt an bis zur Vollendung des Corpus Christi Mysticum. Da wir in den «letzten Tagen» der Menschheit leben, steht uns die zweite Ankunft Christi seraphinisch vereinigt mit Gott Heiliger Geist ADONAI zum Zwischengericht bevor. Dieses Zwischengericht ist zum Seelenheil notwendig. Denn die Menschheit braucht dringend eine Neuevangelisation, nachdem sie sich von der Mutter Kirche getrennt hat. Die dritte Ankunft Christi erfolgt am Ende der Zeiten, wenn Er wiederkommt zu richten die «Lebenden und die Toten». So ist die gegenwärtige Erdenzeit für den mystischen Leib Christi eine ernste Vorbereitung sowohl auf das Zwischengericht als auch auf die Wiederkunft Christi als Richter und Allherrscher des Weltalls.

Ave Maria, filia Jahwe, gratia plena, Dominus tecum: benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus cordis tui Iesus. Sancta Maria, Mater Dei et Mater nostrae, Sponsa Adonai, ora pro nobis peccatoribus, nunc et in hora mortis nostrae. Sanct Amen.

Ave Maria zart, Du edler Rosengart, lilienweiss, ganz ohne Schaden! Ich grüsse Dich zur Stund mit Gabrielis Mund: «Ave, die Du bist voll der Gnaden!»

Du hast des Höchsten Sohn, Maria rein und schön, in Deinem keuschen Schoss getragen, Jesum, das liebe Kind, das da die Sünder blind errettet hat aus allem Schaden.

Denn nach dem Sündenfall wir war'n verstossen all und sollten ewig sein verloren. Da hast Du, reine Magd, wie Dir vorhergesagt, uns Gottes Sohn zum Heil geboren.

Durch Sein kostbares Blut ist nun des Satans Mut gestürzt der Höllen Pfort zerbrochen; durch Seine Wunden rot und Seinen bittern Tod des Tod und Teufels Trotz gebrochen.

Darum, o Mutter mild, befiel uns Deinem Kind, bitt, dass Es unser Sünd verzeihe; endlich nach diesem Leid die ewige Himmelsfreud durch Dich, Maria, uns verleihe!

Erster Adventssonntag «Es naht die Erlösung!»

Am ersten Adventssonntag vor Christi Geburt feiert die Heilige Marianische Kirche das **Fest der Erschaffung MARIENS**, **der einzigen Göttin des Universums**. Sie ist der Anfang vor dem Anbeginn des grossen Schöpfungsaktes.

Lesung (Prov. 8, 22 - 36)

«Mich schuf der Herr als Erstling seines Wirkens vor seinen Werken in der grauen Urzeit. In fernster Zeit bin ich gebildet worden, im Anfang vor dem Anbeginn der Erde. Als noch kein Weltmeer war, bin ich geboren; als es nicht Quellen gab, an Wassern reich. Bevor die Berge tief verankert wurden, und vor den Hügeln ward ich schon geboren. Als er noch nicht gemacht die Erde und die Fluren, noch insgesamt die Schollen auf dem Festland. Als er den Himmel schuf, war ich zugegen, als er die Wölbung abmass über Wassertiefen. Als er die Wolken oben befestigte, als er die Quellen aus der Tiefe erstarken liess. Als er dem Meere seine Grenzen setzte, die Wasser sein Gebot nicht überschritten, als er der Erde Fundamente legte. Da stand ich als Ratgeberin an seiner Seite.»

Zurecht beginnen wir also den Advent mit MARIA. Denn Sie im Plane Gottes Seine rechte Hand, nach der alles auf Erden und im ganzen Universum geschehen sollte. Maria ward schon erschaffen bevor Adam und Eva sündigen konnten. Sie war als einzige Göttin im Universum erschaffen worden als Brücke zwischen der Heiligsten Dreifaltigkeit und den Menschenkindern.

Tagesengel vom ersten Adventssonntag ist *Sankt Jophiel* aus dem Chor der Erzengel. Er ist der «Umpflüger» angetan mit dem dunklen Gewand der Busse, wie auch der Priester Gottes am Altar im Gewand der Busse vor Gott steht. Der Priester mahnt: «Brüder, es ist Zeit, vom Schlaf aufzustehen» und der Engel öffnet uns die Augen, dies Wort als dringenden Weckruf auch wirklich zu verstehen; er zeigt uns die Gefahr der Schläfrigkeit in unseren Tagen, wo der Feind über die Zinnen aller Seelenburgen eingebrochen ist. Wer kann die Bosheit besser erkennen und entlarven als der gute Geist, den Gott und im Engel zur Hilfe gibt? Advent ist Einkehr und Umkehr. So trägt der Engel-Fürbitter heute den grünen Zweig mit Blüte und Frucht zugleich als Zeichen, dass sich die Frucht des vergangenen Kirchenjahres mit der Knospe der neuen, hoffnungsfrohen Adventstage verbindet, die Gnade der Liebesreue mit der Gnade der dankerfüllten Liebessehnsucht. Und Sankt Jophiel sagt uns als Leitmotiv: «Mache unruhig, o Gott, unser Herz nach Dir, damit unsere Sehnsucht und Liebe nie aufhöre, zu suchen und zu finden.»

2. Dezember Fest MARIA, Allmächtige Tochter des Ewigen Vaters JAHWE

TOCHTER AUS DEM REICH DES VATERS

Dein wunderschöner Vater im blauen Gewand ist die Majestät des Himmels. Licht geht von Ihm aus. Er ist der Vater des Universums, der Erhabene. Seine Gedanken sind Macht und Kraft. Der Erzengel Michael steht vor Seinem Thron. Er ist muskulös, kraftvoll und unbesiegbar. Der Krieger des Allmächtigen König der Könige. Vom himmlischen Reich Deines Vaters, gekrönte Tochter, dem Allweisen, geht die Herrschaft aus durch das All ohne Ende. Sankt Amen.

Zweiter Adventssonntag «Der Herr wird kommen uns zu erlösen!»

«Populus Sion, ecce Dominus veniet!» (Eingangsgebet). Sion ist der Liturgie Jerusalem, das neue Jerusalem der Kirche, das Jerusalem der ewigen Herrlichkeit des Himmels, zugleich das Gottesreich der christlichen Seele. Die Liturgie lebt heute ganz in den Gedanken: Der Herr kommt in Seine Stadt, in Sein Reich, in das Gottesreich der heiligen Kirche und der christlichen Seele. «Bereitet dem Herrn den Weg», ebnet die Strassen, bessert sie aus, für den grossen Augenblick, dass der Gottkönig Christus, der Herr, in Seine Stadt einziehen will (an Weihnachten und Epiphanie).

Tagesengel vom zweiten Adventssonntag ist Sankt Michael aus dem Chor der Erzengel. Er ist der grosse Patron der Treue und des Glaubens, steht heute ganz nahe bei dem Priester am Altar, wenn wir beten: «Rüttle auf, o Herr, unsere Herzen, damit wir Deinem Sohn die Wege bereiten.....» So ein Wegbereiter ist auch Sankt Michael. Er ist der wache Kämpfer für die Ehre Gottes, er ist der mächtigste Streiter für uns in der Todesstunde, er ist der Wegbegleiter der abgeschiedenen Seelen, die sich nun aufgemacht haben, das ewige Licht der Ruhe in Gott zu finden. Auch wir nehmen das Adventslicht zur Hand und gehen durch die dunklen Nächte dem ewigen Licht der Erlösung entgegen. Jetzt leuchtet es uns noch aus den Augen der Gottesmutter entgegen, aber bald werden wir es aus der Krippe strahlen sehen, «denn Gott wird sichtbar kommen» (Lobpreisgebet). Darum trägt Sankt Michael, den wir sonst nur mit Schwert und Schild zu sehen gewohnt sind, heute ein Licht. Er geht den kleinen, mühsamen Schritten der Gottesmutter voran und leuchtet ihr auf dem Weg überall die Steine, die wir vor dem Herrn nicht weggeschafft haben, über die Abgründe unserer Seele, die wir vor dem Herrn nicht zugeschüttet haben.... Und er sagt uns als Leitmotiv: «Ein jeder nehme sich in Liebe und Geduld des anderen an, wie sich Christus eurer in Liebe und Geduld annimmt!»

8. Dezember Fest MARIA, Unbefleckte Empfängnis

Die Marianische Kirche lehrt uns, dass MARIA vor aller Schöpfung als einzige lebendige Göttin des Weltalls erschaffen wurde (1. Adventssonntag vor Christi Geburt). Als der Ewige Vater Jahwe die Menschenseelen erschuf, war die Erschaffung der Seele Mariens an erster Stelle. Obwohl Sie eine Adams Tochter dem Fleische nach ist, gehört Ihre Seele einer höheren Ordnung an, nämlich der Göttlichen Gnadenordnung. Sie ist also von der Erbsünde Adams und Evas bewahrt worden, da Sie nach dem Plan der Heiligsten Dreifaltigkeit als Ihre anbetungswürdige Tochter, Braut und Mutter bestimmt war. Sie war also von allen Geschöpfen von der Erbsünde seit Ewigkeit herausgenommen. Die marianische Glaubenslehre begründet diese Auserwählung mit drei soliden Grundlagen. Die biblische Grundlage gibt uns die Stelle Gen. 3,15 «Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deiner Nachkommenschaft und ihrer Nachkommenschaft» sowie die Stelle Spr. 8,22 «Mich schuf der Herr als Erstling seines Wirkens vor seinen Werken in der grauen Urzeit. In fernster Zeit bin ich gebildet worden, im Anfang vor dem Anbeginn der Erde.» Die zweite Grundlage ist die Überlieferung «Maria ist die neue Eva und Christus der neue Adam». Die dritte Grundlage ist die dogmatische: «MARIA ist die Tochter, Braut und Mutter der Heiligsten Dreifaltigkeit und die einzig erschaffene Göttin im Universum.» Ihre Unbefleckte Empfängnis heiligte die rein menschliche Fortpflanzung wie die Menschwerdung Christi die einst vorgesehene Fortpflanzung vor dem Sündenfall segnete. Nicht auf tierische Art sollte es geschehen, sondern allein aus begierdefreier geistiger Liebe zum Lebenspartner und in Ehrfurcht vor Gottes Geboten. Die sündenlose Frau sollte das Kind in ihrem «Herzen» empfangen und gebären. Wir bekennen, dass der heutige Mensch keine Evolution mitmachte, sondern von der Höhe seiner Erschaffung im Paradies in die Tiefe irdischdämonischer Verkommenheit hinabstürzte. Die Taufe sowie die anderen Sakramente können zwar den ursprünglichen Gnadenstand der Seele wiederherstellen, jedoch der Stachel des Todes und der Schwäche bleibt in unserem Fleisch als mahnende Erinnerung haften. Umso mehr freuen wir uns an die Grösse und Würde Mariens. Wir beugen das Knie vor Ihrer Majestät und beten Sie an als die Göttliche Eine, die in der Dreifaltigkeit ruht!

10. Dezember Fest MARIA vom Heiligtum Loreto

Die Stadt Loreto befindet sich in Italien, an der adriatischen Küste, und kann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreicht werden. Auf diesem geheiligten Flecken Italiens steht das Heilige Haus von Nazareth, von Engeln wunderbar von Nazareth übertragen. Dieses Heilige Haus ist jene Wohnstätte, wo die Göttliche Jungfrau MARIA unbefleckt empfangen wurde und aufwuchs und wo das Wort Gottes Mensch wurde und ebenfalls aufwuchs. In diesem Haus wohnten auch Sankt Anna, Sankt Joachim und nach seiner Vermählung mit Maria auch der Heilige Josef. Der Tempel Gottes, bewacht von den unzähligen Engeln und verehrt von den grössten Heiligen

der Kirche Jesu Christi. Die Übertragung des Heiligen Hauses fand am 10. Dezember 1294 von Dalmatien nach Loreto Italien statt.

13. Dezember «Morgenstern nach dunkler Nacht»

Mit dem Fest MARIA, die Ewig Unbefleckte, die keiner Erlösung bedurfte feiern wir die Hoheit und Würde unserer himmlischen Königin. Kein Geschöpf kann sagen, dass es der Erlösung nicht bedarf. Nur MARIA, Tochter, Braut und Mutter des dreifaltigen Gottes besitzt dieses Vorrecht, denn Sie ist seit Ewigkeiten in Gottes Gedanken empfangen und geboren worden bevor die Schöpfung ward. Ihre Erschaffung als einzige Göttin des Universums ist im Voraus der göttliche Lohn für Ihr sündenloses Sühneleben, Ihre Miterlösung und Hingabe als Mutter Kirche an der Wiederheiligung der Menschheit und der ganzen Schöpfung.

O-Antiphonen

17. Dezember

O Sapiéntia, qua: ex ore Altíssimi prodiísti, attíngens a fine usque ad finem, fórtiter suavitérque dispónens ómnia: veni ad docéndum nos viam prudéntiae.

O Weisheit, die Du aus dem Munde des Allerhöchsten hervorgegangen bist, die Du mit Macht wirkest von einem Ende zum andern und alles lieblich ordnest, komm und lehr uns den Weg der Weisheit.

18. Dezember

O Adonái, et Dux domus Israel, qui Móysi in igne flammae rubi apparuísti, et ei in Sina legem dedísti: veni ad rediméndum nos in bráchio exténo.

O Adonai, Führer des Hauses Israel, der Du dem Moses in den Flammen des brennenden Dornbuschs erschienen bist und ihm auf Sinai das Gesetz gegeben hast, komm, strecke aus Deinen Arm und erlöse uns!

19. Dezember

O radix Jesse, qui stas in signum populórum, super quem continébunt reges os suusm, quem gentes deprecabúntur: veni ad liberándum nos, iam noli tardáre. O Wurzel Jesse, Du bist zum Zeichen gesetzt für die Völker, vor Dir werden Könige ihren Mund verschliessen, die Nationen werden zu Dir beten: komm uns zu erlösen, säume nicht länger!

20. Dezember

O clavis David, et sceptrum domus Israel; qui áperis, et nemo claudit; claudis, et nemo áperit: veni, et educ vinctum de domo cárceris, sedéntem in ténebris, et umbra mortis. O Schlüssel Davids und Zepter des Hauses Israel! Du öffnest, und niemand kann schliessen. Du schliessest, und niemand kann öffnen: komm und führe den Gefesselten aus dem Hause des Kerkers, wo er sitzt in Finsternis und Todesschatten.

21. Dezember

O Oriens, splendor lucis aetérnae, et sol iustítiae; veni, et illúmina sedéentes in ténebris, et umbra mortis.

O Morgenstern, Glanz des ewigen Lichtes und Sonne der Gerechtigkeit: komm und erleuchte uns, die wir sitzen in Finsternis und Todesschatten.

22. Dezember

O Rex géntium, et desiderátus eárum, lapísque anguláris, qui facis útrauque unum: veni, et salva hóminem, quem de limo formásti.

O König der Nationen, Sehnsucht der Völker, Du Eckstein, der aus beiden eines macht: komm und erlöse den Menschen, den Du aus Erde gebildet hast.

23. Dezember

O Emmánuel, Rex et légifer noster, exspectátio géntium, et Salvátor eárum: veni ad salvándum nos, Dómine, Deus noster. O Emmanuel, unser König und Gesetzgeber, Du Erwartung und Heiland der Völker: komm uns zu erlösen. Herr, unser Gott!

Dritter Adventssonntag «Der Herr ist nahe!»

Fest MARIA erwartet die Ankunft ADONAI-JESUS

Die Kirche unterbricht heute den Ernst der Adventszeit. Alles ist in der Liturgie auf den Ton der Freude gestimmt. Die Adventsidee und Adventsstimmung hat einen grossen Schritt voran gemacht. Schon heisst es nicht mehr: «Der Herr kommt», sondern: «Der Herr ist nahe». Eine ungeheure Spannung hat sich der Liturgie bemächtigt. Freude und Hoffnung breiten sich unter den Christen aus. Die Liturgie der Heiligen Messe ist vom Erlösungspsalms (Psalm 84) durchsetzt; die rosarote Farbe der Paramente ruft auf zu Freude. Wie der Alte Bund der Israeliten auf die Geburt Jesu Christi hofften, so erfleht der Neue Bund der Marianischen Kirche am Thron der Göttin MARIA die Ankunft Adonai-Jesus zum Zwischengericht. Er wird die Menschen im Heiligen Evangelium neu belehren und die christliche Religion und Sittenlehre in den Völkern verankern. Dem dritten Adventssontag schliessen sich die Quatembertage im Advent vor Christi Geburt an. Darin werden die Gedanken des Advents (insbesondere die O-Antiphonen) vertieft. Die Heilige Kirche fleht durch und

mit MARIA die Erfüllung der Göttlichen Verheissungen, welche an Weihnachten und Epiphanie ihre Verwirklichung finden.

Tagesengel vom dritten Adventssonntag ist Sankt Raphael aus dem Chor der Erzengel. Er ist der «Liebespfeil Gottes», hellt das Violett der Busse auf zum hellen Rot der Freude. Schon im Eingangsgebet, in dem es heisst: «Freuet euch allezeit im Herrn..., denn der Herr ist nahe!» klingt diese Freude auf und vertieft sich im Psalm der Communio: «Verkündet: Ihr Kleinmütigen, seid getrost und fürchtet euch nicht, sehet, unser Gott kommt und erlöst euch!» In diesen Worten finden wir die Verbindung zu den Aufgaben Sankt Raphaels an uns: Einem Pfeil gleich sollen wir unsere Liebe in Herz Gottes emporschnellen lassen und dort fest verankern, gleich wie ein Pfeil wegen seiner Hakenspitzen sich auch nicht schnell entfernen lässt. Die Liebe glaubt alles, hofft alles, duldet alles, überwindet alles; sie hört nimmer auf. Sankt Raphael hilft uns, die wahre von der vergänglichen Liebe zu unterscheiden, er lehrt uns, die Waffen der Heiligen Geistes zu gebrauchen; er zeigt uns den kühnen Adlermut als Christ, und er verwundet unser Herz durch seinen Pfeil der Gottesliebe. dass wir offen werden für die Gnaden, den Ruf Gottes und die Erkenntnis der Grösse der Erlösung. Er gibt uns als Leitmotiv für diese Woche mit: «Freuet euch im Herrn und tut alles in Freude, denn in der Freude hab ihr doppelte Kraft!»

Zu den Quatembertagen im Advent

Mit Quatember (von lat. ieiunia quattuor temporum, vier nüchterne = Fastzeiten) bezeichnet man die viermal im Jahr stattfindenden, ursprünglich mit Fasten, Gebet und Almosengeben ausgezeichneten Busstage im Kirchenjahr. Ihre Terminierung fällt ungefähr mit dem Beginn der vier Jahreszeiten zusammen. Mit eigenen Messtexten ausgestattet sind innerhalb der jeweiligen Quatemberwoche der Mittwoch, der Freitag und der Samstag. Die liturgische Feier der Quatember endet in der Regel mit der Feier einer Quatembervigil am Samstagabend.

Die Quatembertage werden in der Woche nach den folgenden Sonntagen und Festen gefeiert:

nach dem dritten Adventssonntag nach dem ersten Fastensonntag nach dem Pfingstfest vor dem Dreifaltigkeitssonntag nach dem dritten Septembersonntag, KW 38

Ein Dank sollen die Quatembertage im Advent sein für die Gnade der Erlösung, für die Wahrheit aller Worte Gottes, die sich immer erfüllen, für die ganze geistige Ernte des vorigen Kirchenjahres.

Quatembermittwoch im Advent «Siehe, die Jungfrau wird empfangen.»

Am Quatember-Mittwoch handeln die Messtexte meist von der seligsten Gottesmutter und ihrem erhabenen Geheimnis. Es ist dieser Tag wie ein Muttergottesfest aus ältester kirchlicher Zeit. Die Kirche nannte diese Messe im Mittelalter mit Vorzug «Missa aurea». Im Geiste finden wir uns im Heiligtum der jungfräulichen Christusträgerin Maria ein. Über Ihr hat sich in der Verkündigung der Himmel aufgetan: «Rorate, coeli, desuper, et nubes pluant justum» (Eingangsgebet). Sie ist die Erde, die «den Gerechten, den Heiland» trägt: «Es öffne sich die Erde»; das lichte Gezelt, das die Sonne, Christus umschliesst; «das Haus des Gottes Jakobs», das geistige Jerusalem, von dem «das Wort des Herrn ausgeht»; sie ist die von Isaias geschaute Jungfrau MARIA. «Der Herr ist nahe», nämlich im Schosse der Jungfrau und auf dem Altare im Geheimnis der heiligen Wandlung und Kommunion.

Quatemberfreitag im Advent «Maria, die Christusträgerin»

«Prope es tu, Domine, et omnes viae tuae veritas» (Eingangsgebet). Wir erwarten Ihn, Christus als den Blütenzweig der emporwächst aus dem seiner königlichen Würde beraubten Wurzelstock der Familie Jesse, d.h. aus der demütigen, armen Königstochter Maria (Lesung). Sie trägt den Erlöser zu Johannes (Evangelium). In der heiligen Messe bringt uns die Kirche denselben Erlöser. Wir sehnen uns einer Ankunft entgegen wie einst Johannes. In der heiligen Kommunion, als dem Unterpfand der ewigen Glorie, wird im gewissen Sinne schon die Wiederkunft des Herrn mit allen seinen Heiligen eingeleitet, von der die Communio spricht.

Quatembersamstag im Advent «Erlösung»

Der heilige Papst Leo der Grosse bezeugte, dass es zu seiner Zeit Brauch war, die Nacht vom Quatembersamstag auf den Sonntag in gemeinsamem Gottesdienst zuzubringen. Abgabe des Zehnten, Lesungen, Gebete und Erteilung der heiligen Weihen füllten die Nacht aus. Der Sinn dieser Feier war der: «aus der Nacht der Sünde und Gottferne hin zum Lichte, zur Sonne, zu Christus». «Veni, et ostende nobis faciem tuam, Domine, qui sedes super Cherubim, et salvi erimus.» (Eingangsgebet). So rufen wir im Introitus nach dem lichten «Angesichte» des Herrn.

Hymnus (Dan. 3, 52-56)

«Gepriesen bist Du, Herr, Gott unserer Väter. Ja, lobwürdig und glorreich in Ewigkeit.»

Die Gedanken der Advent-Quatembertagen sind im **Fest MARIA**, **Erfüllung der Verheissungen** integriert.

Die Tagesengel der Quatembertagen und Sonntagen im Advent sind die Engel der sieben Machtbereiche Mariens: Sankt Sadiel, «Der Goldschimmernde»; Sankt Ariel, «Der junge Löwe»; Sankt Gabriel, «Der getreue Bote»; Sankt Jophiel, «der Umpflüger»; Sankt Gratiel, «die Gnade Gottes»; Sankt Raphael, «der Liebespfeil Gottes»; Sankt Michael, «Wer ist wie Gott»; Sie kommen uns zu Hilfe, den Weg der Gnade zu ebnen!

Vierter Adventssonntag «Tauet, Himmel, von oben!»

Drei Adventsgestalten und Adventsprediger treten in der heutigen Messfeier auf: Isaia, der Prophet, im Eingangsgebet, d.i. auf dem Weg zum Heiligtum; Johannes der Täufer, im Evangelium, in der Vormesse, in der Vorhalle der Opferfeier; endlich Maria, die Jungfrau-Mutter, im Opfergebet und im Kommunionlied, also bereits im Heiligtum, inmitten der Opferfeier. Alle drei erinnern sie uns daran: Der Herr ist nahe, bereitet Ihm den Weg!

Den Willen Gottes zu erfüllen, ist der erste und letzte Schritt unserer Heiligung. Mit dem **Fest MARIA vom Göttlichen Willen** verherrlichen wir die Grösse und Bedeutung Ihres göttlichen «Fiat voluntas tua». Sie bringt uns den Herrn und Erlöser auf die Erde, den Messias, den hohen Engel des Göttlichen Ratschlusses.

Der Tagesengel vom vierten Adentssonntag ist **Sankt Gabriel** aus dem Chor der Erzengel. Sankt Gabriel ist durch den Auftrag Gottes der Bote geworden, der Engel der Menschwerdung. Er ist zugleich der Engel des Friedens, des Gehorsams, der Hoffnung, der Priester, der Knechte und Mägde Gottes. Er trägt in seinen Händen das Buch der Verwaltung und Abrechnung, er wird es einst vorweisen beim Gericht, da der treu befunden wurde vor Gott. Er gibt uns heute das Leitmotiv mit: «Liebe Gott und gehorche Ihm, und du wirst den Frieden des Herzens haben!»